



ETF
NEWS

AB SEITE 44



Ikonen der Finanzindustrie

Im Interview:
Dr. Karsten Eichmann,
Gothaer Versicherungs-
bank VVaG

Seite 134

Guided Content Nachhaltigkeit

mit
UBS AM
Schroders
FELS Investments
Amundi AM

Seite 20

Guided Content Krankenzusatz- versicherung

mit
Gothaer
Die Bayerische
INTER Versicherung
R+V Krankenversicherung AG
ARAG Krankenver-
sicherungs-AG

Seite 110

D 4,50 € | A 5,10 €
CH 6,90 CHF | LUX 5,30 €



IM FOKUS

DIE INDUSTRIELLE TRANSFORMATION DER GENERALI IN DEUTSCHLAND

DR. DAVID STACHON – GENERALI DEUTSCHLAND AG

SEITE 6



ISABELLE HÄGEWALD
Chefredakteurin Mein Geld



**NEUES LAYOUT,
NEUER INHALT!**

Auf den Punkt kommen!

TITELSTORY

Großes exklusives Interview mit Dr. Stachon zum Thema „Die industrielle Transformation der Generali in Deutschland“. Dabei werden erste Einblicke in die Vertriebswege und Produkte des Konzerns gewährt und über die Ausrichtung der verschiedenen Sparten der Generali berichtet.

INVESTMENT

Megatrend „Nachhaltigkeit“ – überbewertet oder extrem erfolgsversprechend? Vier Gesellschaften verraten ihre Nachhaltigkeits-Strategien für Investoren. Darüber hinaus erfahren Sie wie verschiedene Vermögensverwalter ihre Portfolios ausrichten, um sich angesichts der politischen und finanziellen Umwälzungen erfolgreich an den Finanzmärkten zu schlagen.

ETF NEWS

ETF Anbieter senken die Verwaltungsgebühren. Dabei profitieren die Indexfonds ebenso wie die Anleger. Wie das funktioniert, erfahren Sie in ETF News.

IMMOBILIEN

Neben einem Bericht über den Skandal um die P&R-Pleite, gehen wir der Frage

nach ob Shopping Center der „Lebensraum der Zukunft“ sein können und zeigen Ihnen Profittricks für die Anlage in B-Lage-Immobilien.

VERSICHERUNG

Krankenzusatzversicherung – der stille Riese mit dem immensen Potenzial. Bekommen Sie Antworten auf die Frage, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer von dem Geschäftskonzept profitieren können. Fünf Versicherer zeigen wie Sie sich aufgestellt haben, um dem Bedarf der Kunden und Makler gerecht zu werden.

Darüber hinaus berichten wir wie die Assekuranz mit Investmenthäusern zusammenarbeitet, um die Altersvorsorge attraktiver zu gestalten. Last but not least, wer sind die Tarife des Monats?

IKONEN DER FINANZINDUSTRIE

Dr. Eichmann, Vorstandsvorsitzender des Gothaer Konzern und Mitglied des Vorstands der Gothaer Versicherungsbank VVaG gewährt in einem Exklusivinterview mit Mein Geld tiefe Einblicke darüber wie er den Gothaer Konzern für Anforderungen an die neue Gene-

ration der Versicherungsunternehmen ausrichtet.

LIFESTYLE

Besuchen Sie mit uns Laucala Island Fidshi, das Mekka der Tiefenentspannung, oder reisen Sie zu den besten Resorts der Schweiz und lernen Sie die dritte Dimension des Spa kennen. Erfahren Sie, welche kulinarischen Erfindungen rund um den Globus von sich reden machen.

MEIN GELD TV

In den entsprechenden Rubriken finden Sie die Printfeedbacks mit Qr-Codes zu folgenden Diskussionsrunden:

- "Neuausrichtung der Multi Asset Fonds"
- "Themenfonds"
- "Altersvorsorge"
- "Betriebliche Krankenversicherung"

Mein persönliches Statement zu der politischen Lage:

**„Verantwortung heißt handeln.
Zuschauen und ducken ist schwach
und verantwortungslos!“**

Viel Spaß beim Lesen.
Ihre Isabelle Hägewald

Inhalt



06



20



44



64



66



90



92



98



100



110



134



146



154

TITELSTORY

- 06 Die industrielle Transformation der Generali in Deutschland**
Im Interview: Dr. David Stachon, Chief Business Officer Digital und Unabhängige Vertriebe (Mitglied des Vorstands) Generali Deutschland AG
- 14 Dialog Leben – der erfolgreiche Maklerversicherer der Generali in Deutschland**

INVESTMENT

- 20 Nachhaltige Investments: Megatrend oder nur ein Marketing-Gag?**
- 24 GUIDED CONTENT Nachhaltigkeit**
Mit:
• UBS AM
• Schroders
• FELS Investments
• Amundi AM
- 44 ETF NEWS**
Mit:
• BNP Paribas AM
• Lyxor ETF
• Franklin Templeton
• UBS AM
- 64 Mit Trendfolgern von steigenden und fallenden Märkten profitieren!**
apano Investments
- 66 Hidden Champions Tour 2018: Gemischtes und Alternatives**
- 78 Themenfonds – Erfolg mit fokussierten Investments**
GS&P Grossbötzl Schmitz & Partner
- 80 Mein Geld Fondsanalyse**
powered by Lipper

SACHWERTANLAGEN UND IMMOBILIEN

- 90 Wertsteigerung durch Sanierung und Modernisierung**
ZBI Immobilien AG
- 92 FREI. ZEIT. WIRTSCHAFT Teil III – Lifestyle Hubs statt Shopping Center**
Die Kolumne von Sylvia Dinter
- 98 Gegenwind bei Einzelhandelsimmobilien**
Die Kolumne von Werner Rohmert

MAKLER UND FINANZDIENSTLEISTER

- 100 Rechtmäßige Verarbeitung und Informationspflichten**
Die Anforderungen an Makler nach Inkrafttreten der DSGVO
- 106 Die Erfolgsformel für die digitale Finanzrevolution**
Fonds Finanz
- 108 DIN als Standard für die Finanzanalyse – das kommt noch 2018!**
Die Kolumne von Wolfgang Kuckertz

VERSICHERUNG

- 110 GUIDED CONTENT Krankenzusatzversicherung**
Mit:
• Gothaer
• Die Bayerische
• INTER Versicherung
• R+V Krankenversicherung AG
• ARAG Krankenversicherungs-AG
- 134 IKONEN DER FINANZINDUSTRIE**
Im Interview: Dr. Karsten Eichmann – Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherungsbank VVaG

- 138 Die Tarife des Monats Juni, Juli und August 2018**
• "Firmen FörderRente" von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
• "Basler Berufsunfähigkeitsversicherung" von der Basler Lebensversicherungs-AG
• "BU PROTECT young" von Die Bayerische
- 144 „Wir wollen auch weiterhin Makler und Kunden bestmöglich unterstützen“**
Im Interview: Gail Izat, CEO von Standard Life Deutschland

LIFESTYLE

- 146 Idyllisches Lausitzer Seenland**
- 150 Das Bürgenstock Resort Lake Lucerne erstrahlt in neuem Glanz**
- 152 Hotel Martinez in Cannes wiedereröffnet**
- 154 Traumziel Südsee**
- 156 Mit Mut zu einem neuen Terroir an Österreichs letztem Berg**
- 157 Life is Style**

Mein Geld TV

- 52 Die Neuausrichtung der Multi Asset Fonds**
- 76 Themenfonds**
- 132 Altersvorsorge**
- 142 Betriebliche Krankenversicherung**



Die industrielle Transformation der Generali in Deutschland

Deutschlands zweitgrößte Erstversicherungsgruppe Generali vollzieht derzeit eine industrielle Transformation: Der Fokus liegt dabei auf der Stärkung der operativen Performance und einer Erhöhung der langfristigen Wertschöpfung.

In jedem der drei Vertriebskanäle der Generali in Deutschland findet eine Konzentration auf eine Marke statt. In der Ausschließlichkeit arbeitet die Generali zukünftig exklusiv mit dem langjährigen Vertriebspartner Deutsche Vermögensberatung (DVAG) zusammen. Die CosmosDirekt wird weiterhin im Online- und Digital-Vertrieb tätig sein. Und im Maklergeschäft bündelt der Konzern alle Aktivitäten unter dem Dach der Marke Dialog. Damit wird sichergestellt, dass auch die unabhängigen Vertriebspartner zukünftig noch bessere, auf den Bedarf des Vertriebskanals zugeschnittene Produkte und Services erhalten.

ZUKUNFTSWEISENDES „ONE COMPANY“-MODELL

Die Generali Deutschland wird mit ihrem „One Company“-Modell die bestehenden zehn Einheiten für Produktentwicklungen im Konzern in einer einzigen innovativen und leistungsstarken Produktentwicklungseinheit zusammenführen. Dies betrifft alle Unternehmen und Marken. So werden alle technischen und produktspezifischen Kompetenzen für die Produktsegmente Leben, Komposit und Kranken vereint, um das Produktangebot zu vereinfachen und zudem weitere Innovationen zu ermöglichen.

ANZEIGE

OFFENE INVESTMENTFONDS

Nachhaltige Investments: Megatrend oder nur ein Marketing-Gag?

Seit dem Beginn der breiten Diskussion über den Klimawandel im Jahr 2006 hat sich auch in der Investmentindustrie ein neuer Trend hin zu nachhaltigen bzw. an der Erhaltung der Umwelt orientierten Geldanlagen entwickelt. Doch so neu wie es scheint ist diese Entwicklung nicht, da die Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaft schon im 18. Jahrhundert gelegt wurden. Der Ausgangspunkt für die aktuelle Diskussion des Themas Nachhaltigkeit liegt im Jahr 1972, als der „Club of Rome“, ein Experten-Think-Tank, die Grenzen des Wachstums in unserer Wirtschaftsordnung erörterte. Die Debatte um den Klimawandel begann auf dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro im Jahr 1992 und wurde dann 1997 auf der Weltklimakonferenz in Kyoto fortgesetzt. In deren Verlauf wurde das gleichnamige Protokoll mit ersten konkreten Klimazielen festgelegt. Mit dem Beginn der Diskussion um den Klimawandel begann auch die Suche nach ökologischen bzw. nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Das öffentliche Interesse und die daraus resultierende Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten variiert dabei stark, denn viele Berater vermitteln nachhaltige Anlageprodukte immer noch nur auf Nachfrage, da sie die Ansätze der Produkte nicht erklären können oder diese aus anderen Gründen für nachteilig halten.

FEHLENDE DEFINITIONEN ALS HINDERUNGSGRUND FÜR INVESTITIONEN

Ein Grund für die Zurückhaltung der Berater ist die Tatsache dass es, trotz der teilweise intensiv geführten Diskussionen über die Begriffe ethische Anlagen bzw. nachhaltige Investments, keine allgemeingültigen Definitionen gibt, da diese je nach persönlicher Einstellung des Investors unterschiedlich sein können. Um eine gemeinsame Basis zu haben, wurden die nachfolgenden Grundsätze aber von den meisten Investoren und Beratern als allgemeingültig akzeptiert.

Lesen Sie weiter auf Seite 22



Bild: Shutterstock.com / Farizun Amrod Saad

ETF NEWS



ETFs fast zum Nulltarif

ETFs gelten als kostengünstige Alternative zu aktiv gemanagten Fonds. In den vergangenen Wochen haben die Anbieter passiver Strategien erneut an der Preisschraube gedreht, und zwar nach unten. Das Ergebnis: Basis-ETFs, welche die großen Märkte abdecken, gibt es nun beinahe umsonst. Den Anfang machte das französische ETF-Haus Lyxor. Mit der Einführung kostengünstiger Core-ETFs hatte die Nummer 3 am Markt im März ihre Angebotspalette neu ausgerichtet. Die neue Core-Range umfasst 15 Basis-ETFs, die laufende Kosten von lediglich 0,04 bis 0,12 Prozent pro Jahr aufweisen.

Im April zogen mit Fidelity und ComStage zwei weitere Anbieter von Indexfonds nach. Das US-Investmenthaus brachte sechs billige Aktien-Indexfonds auf den Markt. Deren Kostenquote reicht von 0,06 Prozent beim Fidelity S&P 500 Fund bis 0,20 Prozent beim Fidelity MSCI Emerging Markets Fund. Auch die zur Commerzbank gehörende ComStage senkte für zwei ihrer ETFs die Gebühren. Beim S&P 500 Euro Daily Hedged UCITS ETF sank die Kostenquote von 0,30 auf 0,15 Prozent im Jahr. Beim MSCI Japan 100 Prozent Daily Hedged Euro UCITS ETF reduzierten sich die Kosten von 0,45 auf 0,30 Prozent.

Für den Anleger, der auf traditionelle Märkte setzen möchte, sind dies gute Nachrichten. Kauft er beispielsweise für 10.000 Euro Anteile an einem ETF, der den EURO STOXX 50 bei einer Gebühr von 0,05 Prozent abbildet, so zahlt er pro Jahr lediglich fünf Euro. Würde er sich für einen aktiv gemanagten Fonds mit einer vergleichsweise günstigen Gebühr von einem Prozent entscheiden, so betrügen die Kosten aufs Jahr gesehen 100 Euro. Die Differenz lässt sich dann rechtfertigen, wenn zu erwarten ist, dass der aktive Fonds seine Benchmark um mindestens ein Prozent übertreffen kann.

Bleibt die Frage, ob die Kostensenkungen sich auch für die Anbieter rechnen. Da muss man sich keine Sorgen machen. Im Aktienbereich machten Standard-ETFs mit geringen Kosten 2017 rund die Hälfte des verwalteten ETF-Vermögens aus. Dies gilt auch für die Mittelzuflüsse. Die Volumina entsprechender ETFs liegen nicht selten im Milliardenbereich. Auch bei sehr geringen Kosten kommen da erkleckliche Summen zusammen.

MEIN GELD

SACHWERTANLAGEN / IMMOBILIEN

Kaufen ist günstiger als Mieten!

Für Selbstnutzer sind die Kosten beim Kauf einer Immobilie um ein Drittel geringer, als jene von Mietern. Dabei sollte man jedoch einiges beachten.

Trotz aller Mahnungen der Markt sei überhitzt, haben sich Immobilien im Jahr 2017 in Deutschland weiterhin verteuert. Laut des vdp Researchs kletterten in den 7 Top Großstädten die Preise um 12,1 Prozent. Die Mieten im Vergleich steigen jedoch nur um zwei Prozent laut einer Analyse des Immobiliendienstleisters JLL. Somit wird die Kluft zwischen mieten und kaufen immer größer. Als Beispiel sei in Frankfurt eine eigene Immobilie rund 38,6 Prozent günstiger als eine vergleichbare Mietwohnung. In den anderen Großstädten wie Hamburg und München sind die Kluften ähnlich groß. Hintergrund sind die niedrigen Zinsen. Die Finanzierungskosten sind in den letzten Jahren schneller gefallen, als die Immobilienpreise stiegen. Die niedrigen Zinsen sind natürlich ein enormer Vorteil. Bei einem 100 000 Euro Kredit, liegen die Zinsen pro Jahr bei 1500 Euro, was natürlich sehr attraktiv ist.

Eine Kleinigkeit wird jedoch oft nicht bedacht und führt dazu, dass der Immobilienerwerb doch etwas schwierig ist und nicht für jeden zugänglich. Wenn man in Deutschland eine Immobilie kaufen will, muss man Eigenkapital mitbringen, meistens ist es ungefähr 30 Prozent des Kaufpreises. Nur 11 Prozent der Mieter in Deutschland haben 50 000 Euro oder mehr auf Ihrem Konto gespart und können somit die Hürde des Eigenkapitals nicht überwinden. Um eine Wohnung

in den Metropolen zu kaufen, reichen oft 50 000 Euro nicht. Allein in Frankfurt kosten 100 Quadratmeter 500 000 Euro, sodass ein Käufer 150 000 Euro an Eigenkapital plus Nebenkosten aufbringen müsste. Darüber hinaus ist es ratsam nicht zu lange Laufzeiten zu nehmen, da die Abzahlung vor dem Rentenalter beendet werden sollte. Grundsätzlich sind auch Anschlussfinanzierungen nach den ersten zehn Jahren weit teurer und liegen bei 3,5 bis 4,5 Prozent. Jedoch darf man nicht vergessen, dass je kürzer die Finanzierungszeit ist, desto höher dementsprechend die Belastung. Daher sei wichtig alles genau zu berechnen. Viele Immobilienexperten warnen angesichts dieser Entwicklung davor, dass immer weniger Deutsche sich eine Immobilie leisten können, dass es später größere Probleme bei der Altersvorsorge geben wird. Die geringe Wohnungseigentumsquote führt zu höherer finanziellen Belastung im Rentenalter. Die Quoten liegen in Deutschland bei 53 Prozent. Im EU-Durchschnitt liegen die Quoten bei 71 Prozent, also knapp 18 Prozent mehr Menschen sind Immobilienbesitzer, was die Kosten im Alter extrem senken. Vielleicht sollte man in Deutschland den täglichen Konsum etwas reduzieren und für sein Eigenheim etwas Geld beiseitelegen.

MEIN GELD



Bild: Shutterstock.com / 4 PM production

MAKLER / FINANZDIENSTLEISTER

Rechtmäßige Verarbeitung und Informationspflichten

Am 25. Mai dieses Jahres ist die DSGVO in Kraft getreten. Die Zeit der umfangreichen Umstellungen für Unternehmen und Selbständige ist noch nicht flächenübergreifend abgeschlossen. Noch immer sind Fragen offen und werden voraussichtlich in der Praxis erst durch Präzedenzfälle beantwortet. Erheblich betroffen von den Neuerungen sind Makler, die sich nach Ansicht von Experten mit der aktuellsten Software absichern sollten.

Lesen Sie weiter auf Seite 102

DSGVO

VERSICHERUNG

Krankenzusatzversicherung – eine wichtige Säule im Gesundheitssystem

Zusatzversicherungen zur Krankenversicherung in Deutschland sind freiwillig. Niemand muss, aber jeder kann den Leistungsumfang seiner Pflichtversicherung ganz spezifisch erweitern. Die überwiegende Anzahl der Personen, ca. 70 Millionen, sind in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert, ca. 10 Millionen in der privaten Krankenvollversicherung (PKV). Für beide Versichertengruppen gibt es Leistungserweiterungen, die nicht nur die Gesundheitsversorgung verbessern, sondern auch existenzielle Risiken abdecken. Die Zusatzversicherungen haben in den letzten Jahren einen deutlichen Zuwachs erfahren. Gründe dafür sind einerseits diverse Einschnitte im Leistungskatalog der GKV, andererseits der Schutz vor hohen Zusatzkosten, die sonst aus der eigenen Tasche zu zahlen wären, wie z.B. bei Zahnersatz, sowie der persönliche Wunsch vieler Menschen den Leistungsumfang der GKV aufzustocken, um beispielsweise im Krankenhaus im Ein- oder Zweibettzimmer untergebracht zu werden. Zur Differenzierung der Möglichkeiten für die eigene Bedarfsabdeckung sollte sich der Kunde einen Überblick über die vielfältigen Bereiche der Krankenzusatzversicherung verschaffen. Was decken die einzelnen Bereiche ab und was ist für den Einzelnen wichtig?

Lesen Sie weiter auf Seite 112



Bild: Shutterstock.com / Nata-Lia

LIFESTYLE

Idyllisches Lausitzer Seenland

Natur- und Wassersportparadies im Osten Deutschlands

von *Manuela Blisse & Uwe Lehmann*

Es ist fast wie am Meer: Strandleben, Segelboote, Sonnenuntergänge. Was vor Jahrzehnten noch schwer vorstellbar war, ist heute Realität. Das Lausitzer Seenland zwischen Berlin und Dresden hat sich zu einem spannenden Reiseziel nicht nur für Wassersportler entwickelt.

Surfer sitzen bei Latte Macchiato in den Strandkörben oder genießen bei einem Cocktail an der Strandbar den Sonnenuntergang am See. Kinder planschen und Stand-up-Paddler gleiten lautlos über die glitzernde Wasserfläche. Nichts erinnert mehr daran, dass hier einst gigantische Eimerkettenbagger dröhnend und quietschend in der staubigen Erde wühlten. Über 200 Jahre hat die Braunkohleförderung die Lausitz geprägt. Wo der Abbau beendet wurde, vollzieht sich eine wundersame Metamorphose. Aus Tagebauen werden neue Seen. Europas größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft entsteht: das Lausitzer Seenland. Zwölf Seen sind bereits vollendet, weitere sollen folgen. Hinzu kommen reizvolle Wald- und Naturbadeseen. Es ist ein neues, bisher kaum bekanntes Urlaubsidyll.

Lesen Sie weiter auf S. 148



© Tourismusverband Lausitzer Seenland / Nade Quenzel